

## **AK 1 gesund/psychisch krank** Schnittstelle Psychiatrie - Betreutes Wohnen

Donnerstag 29.5.2008, Nachmittag

Teilnehmerinnenzahl: 20

AK Leitung:

Thomas Wögrath, B37, Linz

Andreas Graf, Wohnplattform Steiermark, Graz

Barbara Zuschnig, neuerHAUS, Wien

Die Zahl der Menschen, die mit psychischen Störungen und psychiatrischen Erkrankungen, die in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe untergebracht sind, stieg in den letzten Jahren relevant an.

Deshalb wurde im Arbeitskreis diskutiert, wie die Einrichtungen mit diesen Veränderungen umgehen und umgehen sollen. Welche zusätzlichen Ressourcen benötigen sie in sozialarbeiterischen Betreuung? Was bedeutet die Veränderung für eine medizinische/psychiatrische/pflegerische Versorgungsstruktur in den Häusern? Was kann und soll in einer Einrichtung selbständig erledigt werden können, welche Dienste braucht man von außen? Der Arbeitsalltag wurde in den Mittelpunkt gestellt und davon ausgehend Lösungsansätze diskutiert.

Die Diskussion den Kleingruppen wurde durch vier zentrale Fragen strukturiert

4. Welche zusätzlichen Ressourcen, Maßnahmen, Veränderungen werden in den Einrichtungen benötigt, um psychiatrisch erkrankte KlientInnen bedarfsgerecht zu versorgen?
  - Eine aufsuchende psychiatrische Versorgung
  - Psychiatrische Krankenpflege z.B. MIK in Wien gutes Modell sie betreuen Klienten über Einrichtungsgrenzen hinweg
  - Multiprof. Teams (Sozialarbeit, Psychologie, Pflege, Medizin, Psychiatrie ),
  - Fortbildung und Weiterbildung sind unbedingt notwendig
  
4. Mit welchen Institutionen /Einrichtungen müssen tragfähige und verlässliche Kooperationen aufgebaut werden? Wie kann diese Zusammenarbeit gestaltet werden?
  - Mit der Polizei und dem Amtsarzt (Einweisungen)
  - Mehr Struktur und Verbindlichkeit mit PDS- Wien
  - Zugang zu Psychotherapie
  - Auch Fördergeber müssen auf den zusätzlichen Aufwand reagieren Geld für die zusätzliche Zeit
  - Auch bei Jugendlichen ist eine psychiatrische Versorgungsstruktur nicht gegeben (z.B. Sbg.) man muss auch die Jugendwohlfahrt einbinden
  - Derzeit gestaltet sich die Vernetzung zu ambulanten Diensten schwierig
  - Private Kontakte sind wichtig für eine gute Zusammenarbeit
  - Entlassungsmanagement ist dringend notwendig



4. Welche Angebote in der Wohnungslosenhilfe müssen adaptiert bzw. neu aufgebaut werden?
  - Bei niederschwelligen Einrichtungen z.B. infrastrukturelle Änderungen Räume für Sprechstunden und Rückzug
  - Bei Notschlafstellen Einzelzimmer für KlientInnen
  - Betreute Wohnungsangebote ausbauen
  
4. Was wünsche ich mir in Bezug auf diese Thematik von der BAWO?
  - Psychiater in Ausbildung über Realität von Wohnungslosen und Betreuungsangebote informieren z.B. Kennen lernen durch Einladungen in die Einrichtungen
  - Fort- und Weiterbildung und Ausbildung organisieren
  - Die Thematik betreute Wohnungsbedarf und Angebote aufgreifen
  - Diskussion über strukturellen Kontakt zu Anbietern ambulanter psychiatrischer Versorgung (Bereutes Wohnen, Tagesstruktur) initiieren

Barbara Zuschnig